

absätzen, so ist der stark ausgeprägte Nationalstolz der Amerikaner die Veranlassung dazu, dass sie ihre heimischen Producte in jeder Weise den fremdländischen vorziehen. — Unser Herr E. L. ist bei seiner Anwesenheit in Amerika mit einer grossen Anzahl Personen bekannt geworden, die einzig und allein aus Patriotismus eine im eigenen Lande gefertigte Uhr trugen, sich aber ausserdem für zuverlässige Dienstleistungen einer englischen, deutschen oder schweizer Uhr bedienten.

Wir wollen hiermit keineswegs die in dem Berichte ausgesprochenen Thatsachen abschwächen oder die ernstesten Ermahnungen unberücksichtigt lassen; im Gegentheil, es soll und wird für uns und für Jeden ein Sporn sein, sich nach Möglichkeit immer mehr mechanischer Hilfsmittel bei Herstellung von Uhren zu bedienen. — Nur dagegen wollten wir Verwahrung einlegen, dass wirklich gute Uhren ausschliesslich durch Maschinenarbeit und für diesen geringen Preis herzustellen seien.

Gegenüber der durch den Bericht gewissermassen, wenn auch ganz gegen den Willen des Herrn Favre-Perret, empfohlenen amerikanischen Uhr, dürfte es wohl von Interesse und der Erwähnung werth sein, dass unsere junge deutsche Uhrenindustrie, welche, wie bekannt, vor circa 35 Jahren durch unsern Herrn A. Lange hier begründet wurde, sich bis jetzt noch immer eines regen Absatzes ihrer Erzeugnisse nach Amerika zu erfreuen hat. Es ist das wohl der beste Beweis für das Vorhergesagte und zugleich für die Güte des hiesigen Fabricates.

Möchte auch bei unserem Volke der Nationalstolz bald mehr rege werden! Möchte auch jeder Deutsche — vor allen jeder Berufsgenosse — eine Ehre darin suchen, die heimische Industrie zu unterstützen und zu empfehlen, wenn sie es verdient.

Glashütte, den 8. Februar 1877.

A. Lange & Söhne.

Vereinsnachrichten.

Dem Central-Verbande schlossen sich ferner an: Die verehrlichen Vereine von München mit 42, Hannover mit 42, Wiedenbrück mit 9 und Heide in Holstein mit 8 Mitgliedern.

Altona. Am 31. v. M. feierte der Verein sein nunmehriges 10jähriges Stiftungsfest unter zahlreicher Bethheiligung der Collegen und deren Familien, sowie auch vieler Gäste aus Hamburg, Harburg, Wandsbeck und Pinneberg. Wir wünschen dem geschätzten Verein ein weiteres gutes Gedeihen und segensreiches Wirken.

Lüneburg. In erfreulichster Weise entwickelt sich der Verein; nicht nur, dass schon viele frühere Missstände beseitigt sind, sondern die Collegen wirken so einig zusammen, dass sie gemeinschaftlich eine Lieferung von Control-Uhren für die städtische Verwaltung ausführen. — Wir können zu einem solchen gemeinsamen Wirken nur Glück wünschen. — Als ein grosser Uebelstand wird es von dem geschätzten Verein beklagt, dass immer noch einzelne Fabrikanten und Grossisten Preisofferten entweder ganz offen, oder nur unter Kreuzband versenden, und ist in Folge dessen der einstimmige Beschluss gefasst worden, solche Zusendungen ohne Weiteres zurückzuweisen. — Wir können diesen Beschluss nur vollständig billigen, denn sicher führen solche Sendungen auch zu Missbräuchen, welche das Verkaufsgeschäft empfindlich schädigen. Ein jeder Lieferant wird wohl seinen Kunden diese kleine, mit so wenig Mehrkosten verknüpfte Rücksichtnahme schuldig sein, alle Preisofferten nur in geschlossenen Couverts zu versenden. — Unser werther Colleague Marquardt berichtet uns noch, mit warmem Interesse für die gute Sache, über seine Wahrnehmungen bei einer kürzlichen Anwesenheit in Hamburg. — Von mehreren Collegen wurde es bitter beklagt, dass eine Vereinigung immer noch nicht begründet sei, obgleich es wenn irgend wo, dort nöthig sei, Abhilfe für viele Uebelstände zu schaffen und eine Besserung anzubahnen. Ein grosser Theil Collegen mit kleineren Geschäften sei vollständig in den Händen der Urenhändler und müsse für jeden Preis arbeiten, um nur das Leben mühselig zu fristen. an eigenen Verkauf sei fast nicht zu denken, denn der Händler würde solchen für Concurrenz ansehen und dem betreffenden Collegen die Arbeit entziehen. — Der Berichterstatter führt viele Beispiele darüber an und schliesst mit dem lebhaften Wunsch, dass auch das altberühmte Hamburg sich bald an die Seite der Streiter für einen Aufschwung in unserer Kunst; und für die Verbesserung der Lage unserer Collegen, stellen möge.

Westphalen. Von mehreren Seiten empfangen wir Berichte, dass die günstige Einwirkung der Vereine, schon an vielen Orten wahrnehmbar ist, nicht nur, dass sich die äusserst gedrückten Reparaturpreise gehoben haben, auch der Verkauf gelangt wieder mehr in die Hände der Collegen.

In humoristischer Weise wird uns von einem geschätzten Collegen, die Panik geschildert, welche unter dem grossen Heer der Pfuscher ausgebrochen ist, rathlos laufen dieselben oft meilenweit umher, ohne wie früher willige Hände für ihre schlecht bezahlte Arbeit zu finden, ja selbst der Ankauf von Fournituren und neuen Uhren will nicht mehr gelingen, denn der grösste Theil der Grossisten ist damit einverstanden, dass dem früheren Treiben, was nur zum Ruin führen muss ein Ende gemacht wird. — Mögen doch die guten Leute wieder zu ihrer ehemaligen Handthierung zurückkehren, und das treiben, wozu sie berufen sind. — Die unzähligen unschuldigen Opfer, die in ihren Händen elendiglich verblutet sind, sie schreien um Rache und werden einst Rechenschaft fordern.

Berlin. Am Sonntag, den 11. d. M., feierte der Verein sein alljährliches Stiftungsfest in den schönen Räumen des Clubhauses durch Abendtisch und Ball, und wird das gemüthliche Fest, welches in schönster Harmonie verlief, allen Theilnehmern noch lange in angenehmer Erinnerung sein. — Die Collegen Berlinicke und Marks hatten in sinniger Anordnung Alles vereint, um der Genüsse viele zu bieten, bei der Tafel, welche sich bis gegen 12 Uhr dehnte, wechselte die ernste Rede mit dem sprudelnden Humor und wie immer, hatte auch unser nie ermüdender Liedervater die Festversammlung mit den Schöpfungen seiner schönen Muse hoch erfreut. — Erst die frühe Morgenstunde mahnte zur Trennung und auch dieses frohe Fest wird dazu beitragen, das Band um die Collegen immer fester zu knüpfen.

Am 14. d. M. fand die regelmässige Versammlung des Vereins statt, welche diesmal hauptsächlich nur technischen Sachen gewidmet war. — Herr Colleague Gräber aus Hanau setzte in längerer Rede die Vortheile der Arbeitstheilung bei der Reparatur auseinander und erklärte dies an einem von ihm selbst erfundenen, sehr sinnreich construirten Arbeitskasten. — Wir bringen diesen für Viele interessanten Vortrag in nächster Nummer der Zeitung ausführlich.

Es wird der Versammlung fern-r die von einem Braunschweiger Collegen entworfene, sehr praktische Buchführung für Uhrmacher vorgelegt und erklärt; dieselbe fand vielen Beifall und wurde der Beschluss gefasst, ein Depôt dieser cher einzurichten, um dass sich die Mitglieder zu jeder Zeit damit versehen

können. — Einige neue Werkzeuge werden vorgeführt, unter Anderem die sehr praktischen Feilenfräsen von A. Sauter in Rohrschach; in der Zeit von einigen Minuten kann man sich damit gute brauchbare kleine Rund-, Viereck- u. dergl. Feilen leicht anfertigen.

Auch die vorgelegte amerikanische Schraubkopf-Polirmaschine erfreute sich grossen Beifalls.

Es gab die sehr zahlreich, wohl von mehr als 200 Theilnehmern besuchte Versammlung den Beweis, dass ein grosser Theil der Collegen immer reges Interesse für einschlagende technische und fachliche Gegenstände hat, und möchten wir diese Gelegenheit benutzen, um die Aufmerksamkeit der Herren Vorsitzenden unserer Central-Verbands-Vereine darauf zu lenken. — Ebenfalls bewährt es sich gut, dass bei derartigen Vorträgen unsere Gehülfen eingeführt werden können.

Briefkasten.

Antworten.

Frage 5. Spiralfedern aus Aluminium

Wir empfangen die Nachricht, dass bereits unser hochverdienter Lange, Begründer der Uhrenfabrikation in Glashütte, die ersten Versuche mit der Herstellung von Aluminiumspiralfedern gemacht hat, und sich diese Erfindung, beziehentlich das dabei angewandte Verfahren in Amerika patentiren liess.

Frage 9. Amerikanische Schraubkopf-Polirmaschine.

Diese recht praktischen Maschinen sind in der Form den gewöhnlichen Schraubkopf-Polirmaschinen gleich, haben indessen nur eine Hauptzange, die gerippt anstatt fünfeckig und so eingerichtet ist, dass man in dieselbe verschiedene Zangen-Köpfe und Laternen einsetzen kann. — Man schliesst diese Köpfe und Laternen nicht vermittelt eines Schiebers sondern durch eine Schraube, welche die Einsätze, die vorn conisch sind, ganz gleichmässig anzieht.

Zu haben sind diese Maschinen bei: Wandschneider & Regeler in Hamburg und bei P. A. Kretzmann & Cie. in Elberfeld.

Frage 12. Bezugsquellen von rohem Rubin, Saphir etc.

In grossen Quantitäten bezieht man diese Steine aus London und Paris, in kleineren Quantitäten, hauptsächlich zu Taschenuhren verwendbar, aus den Depots in Chaux de fonds und Genf. — Folgende Firmen in Chaux de fonds werden dafür empfohlen: Jean Maccaud, Paillard Sandoz, Jos. David, G. Raymond, Schneider & Perred Gentile und Vailet.

Frage 13. Silberne Zifferblätter.

Haben diese Zifferblätter emailirte Zahlen, was bei feinen Uhren häufig der Fall ist, so lassen sich dieselben durch Auswaschen und nachheriges Glühen wieder schön weiss machen, sonst müssen sie gesotten, und sind die Zahlen nur mit Lackfarbe hergestellt, auch wieder neu geschrieben werden.

Frage 14. Rothe Vergoldung der Räder.

Die bei Nickel-Werken häufig vorkommenden rothen Räder sind nicht vergoldet, sondern dieselben werden von einer Rothguss-Composition hergestellt und dann nur gut polirt.

Frage 15. Kleine Bohrer zum Einbohren der Zapfen.

Ich wende folgendes Verfahren und mit sehr gutem Erfolge schon seit 20 Jahren an. Man nehme guten englischen Stahl, mache den Bohrer zurecht so stark wie man das zu bohrende Loch haben will und härte denselben in einer saftigen Zwiebel; der Bohrer bekommt dann die richtige Härte, um auf blaubarten Stahl mit Erfolg bohren zu können. Man lasse nicht etwa den Bohrer an, sondern bohre, nachdem er gut geschliffen ist, wie ihn die Härtung ergeben hat. Noch muss ich bemerken, dass man den Bohrer nicht zu schnell in die saftige Zwiebel hinein bringt, sonst würden sich namentlich ganz feine Bohrer sehr leicht verziehen. C. H.

Fragen.

16. Welches sind die bewährtesten Arbeitssessel für Uhrmacher?
17. Wo kauft man wirklich gute schwedische Beisszangen?
18. Wie polirt man am besten und schnellsten Grossbodenrads-Zapfen?
19. Wer etablirt feine Ankeruhren mit Repetition in goldenen und silbernen Gehäusen?
20. Von wo bezieht man gute Ankergänge, Gabel und Anker aus einem Stück?

Correspondenz.

Herrn N. Abonnent in Hamburg. Die gefälligst eingesandten Fragen können nur nach und nach erledigt werden.

Herrn H. v. d. H. Wiesbaden. Ihre geschätzte Ansicht harmonirt vollständig mit der unseren und wenn bereits bei der ersten Bekanntmachung, auch die später zu ertheilenden Mitglieder-Diplome erwähnt sind, so geschah dies um vielseitig deshalb an uns gerichteten Wünschen zu genügen. Wir werden binnen Kurzem die Harzburger Beschlüsse mit einigen Erläuterungen in unserem Organ veröffentlichen und dann auch die Bedingungen weiter ausführen unter denen allein diese Diplome ausgehändigt werden können, hauptsächlich wird die Entscheidung von zu errichtenden Ehrenrathen massgebend sein. — Besten Gruss.

Herrn D. u. H. Frankfurt a. M. Vielen Dank für die seiner Zeit gemachte Sendung. Wie Sie gelesen haben, hatten wir bereits aus weiter Ferne einen ähnlichen, nur kürzeren Artikel erhalten, welcher benutzt worden ist, wir erfahren übrigens aus zuverlässiger Quelle, dass der Artikel in der F.-Zeitung ein bezahltes Inserat war und würden Sie uns und unsere vaterländische Industrie zu grossem Dank verpflichten, wenn Sie die verehrliche dortige Redaction zur Aufnahme unserer heutigen Artikel im Sprechsaal veranlassen könnten. — Mit vielen Grüssen bitten um ferneres freundliches Interesse.

Herrn E. B. Abonnent H. Danken recht sehr und werden für ihre gewandte Feder stets Raum haben.

Herrn H. B., Neustadt. — Der Artikel ist gewiss Vielen erwünscht, aber ohne Zeichnung nicht recht verständlich; bitten daher, opfern Sie uns noch einige Mussestunden dafür.

Druckfehler-Berichtigung.

In No. 2 auf Seite 7 ist bei Figur 1, unten rechts statt e, l zu lesen; auf Seite 8, Figur 3, fehlen zwischen den oberen Kreisen die Buchstaben c und e, bei Figur 5 am oberen Kreise der Buchstabe d.